



Ein neuer Standort mitten in der Stadt

Weihnachtsaktion Die Lebenshilfe will im Steingau-Quartier eine große „Zweigstelle“ eröffnen – mit Wohnungen, Büroräumen sowie einem Familien- und Selbsthilfezentrum. Der Teckbote unterstützt das Projekt. *Von Andreas Volz*

Ab in die Mitte, heißt die Devise der Lebenshilfe Kirchheim: Nächsten Sommer will der Verein im Steingau-Quartier eine bedeutende „Filiale“ eröffnen – in der „Südspitze“ an der Ecke Paul-Schempp-Weg/Henriettenstraße. „Im Steingau-Quartier sind wir einfach mitten drin“, freut sich Geschäftsführer Martin Wirthensohn auf den neuen Standort, von dem er sich sehr viel mehr Möglichkeiten für Begegnungen verspricht. So schwebt ihm unter anderem vor, samstags vor Ort eine Betreuung für Kinder mit Behinderung zu organisieren, sodass die Eltern in Ruhe ihre Einkäufe erledigen können: „Wir wollen mit unseren Angeboten eben nicht nur die klassischen Bürozeiten abdecken.“

Insgesamt will die Lebenshilfe in drei verschiedenen Bereichen in der „Südspitze“ vertreten sein. Zum einen geht es um Wohnraum für Menschen mit Behinderung: in zwei selbstverwalteten Wohngemeinschaften sollen sieben Bewohner unterkommen. Zwei weitere Plätze sollen für das Ambulant Unterstützte Wohnen hinzukommen. Außerdem mietet die Lebenshilfe Büroflächen an, auf die sie dringend angewiesen ist, vor allem für die Offenen Hilfen. Der dritte Punkt ist das neue Familien- und Selbsthilfezentrum – als Anlaufstelle auch für Angehörige.

Wohnen mit Unterstützung

„Im Ambulant Unterstützten Wohnen sind die Leute sehr selbstständig“, sagt Martin Wirthensohn. Der Betreuungsbedarf, der trotzdem besteht, kann ganz unterschiedlich aussehen: „Die einen brauchen Unterstützung beim Wäschewaschen, die anderen beim Kochen – und wieder andere beim Umgang mit den Finanzen.“ Die größere der beiden



Gemeinsam anpacken: Das gilt bei der Lebenshilfe nicht nur für schwierige Wegstrecken auf Ausflügen, sondern auch für das neue Domizil im Kirchheimer Steingau-Quartier. Die Teckboten-Weihnachtsaktion bittet um Spenden für das Projekt. *Foto: pr*

WG, mit vier Plätzen, soll sogar rollstuhlgerecht eingerichtet sein. „Wir kümmern uns vor allem um Menschen mit geistigen Behinderungen oder mit einer Entwicklungsverzögerung, aber es gibt ja auch Menschen mit Mehrfachbehinderungen“, meint Martin Wirthensohn zur Notwendigkeit, auch Plätze für Rollstuhlfahrer anzubieten. „Wohnraum fehlt uns häufig“, spricht er ein generelles Problem an, „auch wenn wir einige Wohnungen haben.“ Derzeit gebe es Platz für 33 Menschen, mit dem Steingau-Quartier steigt diese Zahl dann auf über 40. Um die Plätze zum Start im Sommer

auch belegen zu können, beginnt jetzt im Dezember bereits das Belegungsmanagement: „Den Bedarf dafür steigt, braucht es hin und wieder einfach neue Standorte. Ein ganz neues Angebot dagegen ist das Familien- und Selbsthilfezentrum: „Wir sind ein Selbsthilfeverein und wollen unseren Mitgliedern einen Mehrwert bieten“, erklärt Martin Wirthensohn den Ansatz: „Von der ersten Diagnose über die Geburt, den Kindergarten bis zur Schul- und Berufs-

ausbildung ergeben sich Fragen, für die wir eine Anlaufstelle schaffen. Auch der Abnabelungsprozess heranwachsender und erwachsener Kinder spielt eine große Rolle. Da kann es zu Konflikten kommen wie in anderen Familien auch. Bei unserer Klientel gibt es aber noch eine Vielzahl spezieller Fragen.“ Assistenz und Begleitung sei wichtig für Menschen mit Behinderung, gerade auch mit einer geistigen Behinderung. „Wir haben schon sehr viel erreicht, was Teilhabe betrifft. Durch Corona braucht es da aber ganz neue Ansätze. Die Digitalisierung wäre ohnehin ein Thema geworden.“ So

aber kam alles viel schneller. Die Schwierigkeiten, vor denen viele Leute mit Videokonferenzen stehen, verstärken sich mitunter deutlich, wenn eine geistige Behinderung dazukommt. Für die Finanzierung der neuen Räumlichkeiten im Steingau-Quartier ist die Lebenshilfe auf Unterstützung angewiesen: „Wir haben einen Antrag auf Personalkostenzuschuss bei der Aktion Mensch am Laufen. Wir greifen stark auf unsere Rücklagen zurück. Wenn uns jetzt auch die Weihnachtsaktion des Teckboten weiterhilft, können wir damit unsere Eigenkapitalquote für das Projekt erhöhen.“

Schwarz setzt sich für Luftfilter ein

Corona Der Grünen-Abgeordnete Andreas Schwarz möchte, dass die Schulen so lange wie möglich offen bleiben.

Kirchheim. Der Kirchheimer Abgeordnete Andreas Schwarz und Fraktionschef der Grünen-Landtagsfraktion macht sich für den Einsatz von mobilen Innenraumfiltern in Schulräumen stark. Er spricht sich dafür in einer Pressemitteilung aus, dass das Land die Schulträger bei der Finanzierung unterstützen werde. Andreas Schwarz hatte hierzu Gespräche mit Virologen und Medizinern und Praktikern im Schulalltag geführt. Für ihn ist daher klar: „Wir dürfen nichts unversucht lassen, die Ansteckungsgefahr in unseren Schulen zu verringern.“

Der Abgeordnete schlägt deshalb vor, die Schulbauförderrichtlinie anzupassen, um die kommunalen Schulträger bei der Beschaffung von Filtergeräten finanziell zu unterstützen. Er weist zudem auf weitere Fördertöpfe hin, die zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie zur Verfügung stehen sollen. „Wir sind aufgeschlossen, alle Spielräume zu nutzen. Wichtig ist jetzt schnelles Handeln.“ Er appelliert an die Kommunen: „Es ist unser gemeinsames Interesse, unsere Schulen so lange wie möglich offen zu halten. Dafür sollten wir alle Möglichkeiten nutzen – auch Luftfilteranlagen.“

Andreas Schwarz sieht sich durch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse bestärkt und verweist auf eine Stellungnahme aus dem Haus von Wissenschaftsministerin Theresia Bauer zum Expertenkreis Aerosole. Danach können mobile Innenraumfilter neben Abstand, Hygiene, Mund-Nasen-Maske und Lüften ein wirkungsvoller Baustein in einem Gesamtkonzept zur Risikominderung stellen und eine Partikelkonzentration im Innenraum auf einem niedrigen Niveau halten. *pm*

Malteser verteilen Lebensmitteltaschen

Hilfe Die Organisation möchte mit der Aktion einsame Senioren unterstützen.

Kirchheim. Anlässlich des 4. Welttags der Armen organisierten die Kirchheimer Malteser eine Aktion für einsame und alleinlebende Senioren in Kirchheim. Hierzu füllten sie Lebensmitteltaschen mit Nudeln, Wurstdosens, Obst so-

kaum soziale Kontakte haben“, sagt Heike Nägelein, Dienststellenleiterin der Malteser Kirchheim. „Zur sozialen Armut kommt in vielen Fällen materielle Armut dazu. Diese Menschen sind durch Corona doppelt betroffen und leiden. Hier werden wir Malteser mit dem Welttag der Armen aktiv“, erklärt die Dienststellenleiterin. Die Diözesanoberin der Malteser in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Claudia Kohlhäufl, war persönlich bei der Übergabe dabei: „Es hat mich tief berührt, wie sehr sich die Senioren über das Geschenk und über die Gespräche gefreut haben.“ Bundesweit organisierten die Malteser circa 20 Aktionen für arme oder ausgegrenzte Menschen rund um den Welttag der Armen. *pm*

Altersarmut hat viele Gesichter.

Heike Nägelein
Dienstleiterin der Malteser in Kirchheim

wie Süßigkeiten und mehr für die Adventszeit. „Altersarmut hat viele Gesichter. Wir erleben in unserer Arbeit viele Senioren, die



Zum Welttag der Armen packen ehrenamtliche Malteser in Kirchheim 30 Lebensmitteltaschen für alleinlebende Senioren. *Foto: pr*



Willst du mit mir fahren?



Probier's aus – mit dem VVS Schnupper-Abo.

AKTION: 3 Monate testen, sparen und 50 Euro Prämie erhalten, wenn du dem Abo treu bleibst. → vvs.de